

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Dagmar Belakowitsch-Jenewein
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
betreffend familienfeindliches Bauprojekt der ARE-GmbH in Wien-Margareten

In einer Verwaltungsgerichtsbeschwerde gegen den Bauprojektwerber ARE-GmbH wird im Zusammenhang mit der Bebauung der Liegenschaft Geigergasse 5/1050 Wien u.a. folgendes ausgeführt:

„(....) Kinderspielplatz und Großkinderspielplatz

Die vorgesehenen Kinderspielplätze entsprechen nicht der Verordnung der Stadt Wien, sowie auch nicht der BO für Wien. Der 500 m² große Kinderspielplatz ist nicht vorhanden. Weiters sollte der Kinderspielplatz aufgrund der Wohnungsanzahl von 106 Wohnungen 1.000 m² groß sein und ein zusätzlicher Kinderspielraum errichtet werden, um der Zielsetzung des Flächenwidmungsplans, nämlich der Schaffung von Wohnqualität für Kinder und Jugendliche zu entsprechen und die subjektiv öffentlichen Nachbarrechte nicht zu verletzen(Emission, Gefahr, Lärm, etc)Weiters sind die Abstände der vorgeschriebenen Kinderspielplätze von den Fenstern der eigenen Liegenschaft, bzw. von der Nachbarhäuser nicht gegeben.“

Die ARE-GmbH ist eine 100 Prozent-Tochterfirma der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG). Am 10. September 2012 hat der BIG Konzern sämtliche marktfähigen Büro-, Wohn- und Entwicklungsliegenschaften ausgegliedert. Aufsichtsratsvorsitzende der BIG ist Christine Marek. Marek war vom 11. Jänner 2007 bis 26. November 2010 Staatssekretärin der ÖVP im Wirtschaftsministerium und dort für Familie und Jugend zuständig. Eigentümervertreter des Bundes in der BIG ist der Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Reinhold Mitterlehner. Mitterlehner hatte 2008 bis 2013 selbst die Agenden des Familien- und Jugendministers inne.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft folgende

Anfrage

1. Wie beurteilen Sie als Eigentümervertreter die Tatsache, dass offensichtlich eine mittelbare 100 Prozent-Tochterfirma des Bundes (ARE-GmbH) durch ein Bauprojekt eine Verletzung der Wohnqualität für Kinder und Jugendliche vornimmt?
2. Wie beurteilen Sie als ehemaliger Familien- und Jugendminister die Tatsache, dass offensichtlich eine mittelbare 100 Prozent-Tochterfirma des Bundes

(ARE-GmbH) durch ein Bauprojekt eine Verletzung der Wohnqualität für Kinder und Jugendliche vornimmt?

3. Werden Sie vor dem Hintergrund der Fragen 1) und 2) auf die Verantwortungsträger der BIG bzw. der ARE-GmbH als Eigentümervertreter einwirken, um hier eine Verbesserung im Bereich des Kinderspielplatzangebots zu erreichen?

